

MUSIK: KURZREZENSION

Blick zurück

ANDREA LEIBER

1973 transportierte der „Midnight Train to Georgia“ Gladys Knight in den Pop-Olymp. Sieben Grammys und ein Stern auf dem Hollywood Walk of Fame bestätigen sie seitdem als R&B-Ikone. Mit „Before me“ verbeugt sich die Zweiundsechzigjährige vor Duke Ellington, Ella Fitzgerald und Lena Horne, die ihr zu Beginn ihrer Laufbahn als Inspirationsquelle, Vorbild und Mentor den Weg ebneten. In großer, manchmal opulenter Orchestrierung und klassischer Jazzmanier erklingt vertrautes Liedgut aus dem Great American Songbook. Dass sich „The Man I Love“ oder „Stormy Weather“ frisch und anrührend präsentieren, liegt an Gladys Knights Emotionalität. Kraftvoll, wehmütig, fordernd und gefüllt mit dem Erfahrungsschatz eines reich gelebten Leben: Gladys Knights Stimme beherrscht die Klaviatur menschlicher Gefühle. Dies ist der kompetente Blick zurück auf eine goldene Ära der afroamerikanischen Musik.

Gladys Knight: „Before Me“
Verve (Universal), 16. Februar 2007